



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



IUR

Lehrstuhl für Internationale
Unternehmensrechnung

Prof. Dr. Peter Kajüter

IUR Pressespiegel 9/2010

Semesterspiegel 390, S. 5

5 Fragen an... Prof. Peter Kajüter

Interview: Carolyn Wißing

Foto: privat



1. Sie sind nun schon seit einigen Jahren in der Konrad-Adenauer-Stiftung aktiv und dort mitverantwortlich für die Auswahl zukünftiger Stipendiaten. Welche Grundvoraussetzungen sollte ein/e Student/in für eine erfolgreiche Bewerbung um ein Stipendium mitbringen?

Die Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt mit ihrer Begabtenförderung Studierende, die überdurchschnittliche Studienleistungen erbringen und sich gesellschaftspolitisch engagieren. Letzteres muss kein parteipolitisches Engagement sein, sondern kann eine ehrenamtliche Tätigkeit an der Hochschule, in der Kirche oder in anderen Bereichen umfassen. Wichtig ist zudem, dass sich die Bewerberinnen und Bewerber mit den christlich-sozialen Werten der Konrad-Adenauer-Stiftung identifizieren.

2. Wie läuft ein Bewerbungsverfahren ab, welche Hürden muss ein/e Bewerber/in auf dem Weg zum Stipendium nehmen?

Das Bewerbungsverfahren bei der Konrad-Adenauer-Stiftung ist zweistufig: Zunächst ist eine schriftliche Bewerbung mit ausformuliertem Lebenslauf, Zeugnissen und zwei Gutachten einzureichen. Ein Gutachten sollte von einer/m (Hochschul-)Lehrer/in stammen, die/der die fachliche Eignung beurteilt, das andere Gutachten zur Persönlichkeit von einer Person, die die Bewerberin/den Bewerber z.B. im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements gut kennengelernt hat. Bewerbungsfrist ist der 15.01. und 01.07. eines jeden Jahres. Auf der Grundlage der schriftlichen Bewerbung findet eine Vorauswahl von Studierenden statt, die zur zweiten Stufe des Auswahlverfahrens eingeladen werden. Im Rahmen einer Auswahltagung erwartet die Bewerberinnen und Bewerber dann eine Klausur, eine Gruppendiskussion und ein Einzelinterview mit einer unabhängigen Auswahlkommission.

3. Können Sie Tipps für zukünftige Bewerber/innen geben? Wie sollte ein angehende/r Stipendiat/in im Auswahlverfahren auftreten, was sollte sie/er auf keinen Fall und was sollte sie/er unbedingt tun? Wie bei jeder Bewerbung gilt: Gute Vorbereitung und natürliches Auftreten sind entscheidend. Zunächst sollte geprüft werden, ob die Konrad-Adenauer-Stiftung oder eine andere Stiftung zu einem passt, ob man dem jeweiligen Anforderungsprofil an Stipendiaten entspricht. Die schriftlichen Bewerbungsunterlagen sollten sorgfältig zusammengestellt werden. Erfahrungsgemäß ist hierfür ein wenig Zeit erforderlich, so dass rechtzeitig mit den Vorbereitungen begonnen werden sollte (z.B. Ansprache der Gutachter). Die Ausführungen zur eigenen Person, zu den eigenen Interessen und Ansichten sollten wahrheitsgemäß sein. Sich zu verstellen, bringt nichts, denn dies fällt spätestens bei der Auswahltagung auf. Bewerberinnen und Bewerber sollten sich auch auf diese zweite Stufe des Auswahlverfahrens gut vorbereiten, indem sie sich z.B. über aktuelle politische und gesellschaftliche Themen informieren.

4. Muss ein/e Stipendiat/in nach der Aufnahme in die Förderung noch regelmäßig Nachweise über überdurchschnittliche Studienleistungen, soziales Engagement etc. erbringen? Ja, mit der Aufnahme in die Konrad-Adenauer-Stiftung sind nicht nur Rechte, sondern auch gewisse Pflichten verbunden. Hierzu gehört die Teilnahme an Seminaren der Begabtenförderung und den Treffen der Stipendiatengruppe am Hochschulort. Dies sollte allerdings nicht als lästige Pflicht empfunden werden. Die Veranstaltungen sind vielmehr ein wesentlicher Be-

5 FRAGEN AN



In jeder Ausgabe wird passend zum Titelthema eine Person aus dem Umfeld der Universität Münster interviewt. Fünf Fragen, fünf knackige Antworten.

standteil der ideellen Förderung. Stipendiaten müssen zudem jedes Jahr einen kurzen Bericht verfassen, in dem sie über ihr Studium und ihr Engagement informieren. Es wird also erwartet, dass auch nach der Aufnahme in die Stiftung überdurchschnittliche Studienleistungen erbracht werden und sich die Stipendiaten in der einen oder anderen Form für die Gesellschaft engagieren.

5. Wie kann ein/e Student/in von einem Stiftungsstipendium profitieren? Handelt es sich dabei um eine rein monetäre Förderung? Wo sehen Sie die Vorteile gegenüber anderen Formen der Studienförderung?

Stipendiaten profitieren von der ideellen und finanziellen Förderung durch die Konrad-Adenauer-Stiftung. Erstere besteht in den bereits erwähnten Seminarveranstaltungen und den Kontakten zu Gleichgesinnten. Der Erfahrungsaustausch mit Studierenden anderer Fachrichtungen, mit denen man i.d.R. nur selten in Kontakt kommt, eröffnet neue Horizonte. Wichtig ist auch der Gedanke des Networking – als Stipendiat/in profitiert man von dem Netzwerk der Stiftung sowohl während des Studiums als auch später im Berufsleben als Altstipendiat/in. In diesen ideellen Elementen der Förderung besteht ein wesentlicher Vorteil gegenüber anderen Stipendienprogrammen. Daneben bietet die finanzielle Unterstützung (Basisstipendium gemäß BAföG-Regelungen und ein Büchergeld von 150 Euro/Monat unabhängig vom Einkommen der Eltern) die Möglichkeit, sich auf das Studium und das ehrenamtliche Engagement zu konzentrieren. Schließlich können sich die Stipendiaten aber auch über die Aufnahme in die Begabtenförderung an sich freuen, denn sie stellt eine besondere Auszeichnung dar.



**Titelthema der nächsten SSP-Ausgabe: Wahl zum 53. Studierendenparlament
Redaktionsschluss: 16.11.2010**